

NRW / Wuppertal

AKTION

Kinder in Wuppertal lernen Erste Hilfe: Die Biene Maja hilft bei der Reanimation

20. April 2023 um 21:42 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Fest zudrücken: Diego (9) und Carl Ehmann. Foto: Ja/ANNA SCHWARTZ

Wuppertal. Kinder aus der Antonius-Schule lernen, wie man Leben rettet.

Von Annika Schütte

Aufmerksam hören die Kinder der vierten Klasse der St.-Antonius-Grundschule dem Team der Initiative Herzergreifend zu. Sie lernen an diesem Vormittag, wie eine Herzdruckmassage funktioniert.

Mit gestreckten Armen sollen sie mittig auf den Brustkorb der vor ihnen liegenden Puppe drücken – im Optimalfall 30-mal fünf bis sechs Zentimeter tief.

Loay Ramadan ist Mitglied des Vereins und zeigt es ihnen, bevor die Kinder es selbst ausprobieren können. Dabei wird „Biene Maja“ gesungen, um den Rhythmus, in dem sie die Druckmassage machen sollen, beibehalten zu können.

„Die Kinder sollen lernen, dass sie keine Angst vor Situationen haben müssen, in denen andere Personen in Not sind. Wenn sie in solchen Momenten wissen, was zu tun ist, kann das enorm wichtig sein und Menschenleben retten“, sagt Severin Pfeil. Er gehört ebenfalls zur Initiative Herzergreifend, die im Oktober 2017 von Studentinnen und Studenten der Universität Witten/Herdecke gegründet wurde.

Ziel ist es, jungen Menschen die Laienreanimation näher zu bringen und ein Bewusstsein sowie eine Sensibilisierung für das Thema zu schaffen – nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Großen. „Viele Erwachsene haben oft selbst keine Ahnung, was sie in solchen Momenten machen sollen. Deswegen ist es umso wichtiger, dass Kinder schon früh an das Thema Reanimation herangeführt werden“, berichtet Severin Pfeil.

Aus diesem Grund bietet der Verein 90-minütige Schulungen an. Sie bestehen aus einem theoretischen und einem praktischen Teil und beinhalten alles Wichtige zum Thema Reanimation und Herzdruckmassage. Zunächst geht es darum, einen Herz-Kreislauf-Stillstand frühzeitig zu erkennen und keine Berührungängste in so einer Situation aufkommen zu lassen. Anschließend wird Schritt für Schritt erklärt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Die Initiative bietet ihr Programm für Kinder ab der vierten Klasse an. Je nach Altersgruppe werden in den Schulungen unterschiedliche Versionen gezeigt. So wird in der St.-Antonius-Grundschule an diesem Tag erst mal nur über den menschlichen Körper und die Herzdruckmassage gesprochen, die die Kinder anschließend auch selbst an Puppen ausprobieren können. Ziel sei es, so Severin Pfeil, regelmäßig in die Klassen zu kommen, um weiter rund um das Thema Wiederbelebung aufzuklären.

Meistens geht der Verein von sich aus auf die Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen zu, um ihr Angebot zu verbreiten. Die Arbeit ist ehrenamtlich und wird von den Medizinstudenten der Universität Witten/Herdecke neben ihrem Studium geleistet.

,

Petra Dausend, Schulleiterin der Barmer Grundschule, ist froh über die Zusammenarbeit mit der Initiative. Sie hat aus persönlichen Gründen ein hohes Interesse an dem Thema und möchte, dass es auch in den Klassenräumen besprochen wird. „Schulen müssen dieses Wissen vermitteln oder ein Angebot schaffen, damit die Kinder etwas zu dem Thema Reanimation lernen“, sagt Petra Dausend. Der Kontakt zu Herzergreifend entstand durch einen Mitarbeiter der Schule, dessen Sohn Teil der Initiative ist.

Der Schulleiterin ist es wichtig, dieses Projekt auch in Zukunft weiterführen zu können. Und sie würde sich freuen, wenn andere Grundschulen in Wuppertal ebenfalls auf die Initiative Herzergreifend zugehen würden.
